

Bereinigte Übersetzung der Siegerin Alexandra Müller (Freies Gymnasium Zürich), der Zweitplatzierten Emese Hegedis (Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon), des Drittplatzierten Quentin Emery (Realgymnasium Zürich) und von Sascha Deboni (KZO).

(Da der Text sehr schwierig war, war keine Übersetzung fehlerfrei.)

Colymbetes sive de arte natandi

PAMPIRUS: Grosse Bewunderung spürtest du, Erotos, wenn du sähest, auf welche Weise sie sich in dieser Stadt, wie auch ungefähr in Basel und in Konstanz, von hohen Brücken herabstürzen. Es gibt in Zürich eine schöne Kirche, die, weil sie wie ein mit einem Schiffsschnabel versehenes Schiff in der Limmat erbaut wurde, ihren Namen vom Wasser hat. EROTOS: Was dann? PAMPIRUS: Ein Umgang ist rundherum sehr geschmackvoll ausser auf der Nordseite, wo eine kunstreiche Brücke mit der Kirche verbunden ist. EROTOS: Fahre fort. PAMPIRUS: An diesem Ort könntest du im Sommer bewundernswerte Wettkämpfe der Jungen sehen. Durch diesen Umgang eilen sie schnell, die einen den andern folgend, zu dem draussen gelegenen Teil der Kirche, der den Ansturm des Flusses wie ein Schiffsbug unterbricht und spaltet. EROTOS: Was geschieht dann dort? PAMPIRUS: Von dieser Stelle tauchen sie kopfvoran in den tiefen Fluss, einer nach dem andern. Es ist Beschluss des Senats, dass derjenige, der schon im Begriff ist hinabzuspringen und den Namen desjenigen, der ihm folgt, nicht genannt hat oder auch aus der Tiefe keinen Beweis oder Zeugnis, ein Steinchen oder etwas anderes, mitbringt, darauf folgende Strafe büsst, dass er mit einem Frauenhemd bekleidet von den andern hinabgestossen wird. EROTOS: Ein schwerer Beschluss. PAMPIRUS: Vor allem dir, mein Erotos, wäre es besonders unerträglich. Dort würdest du als erstes geflügelte Knaben, dann Forellen und schliesslich Gründlinge sehen: denn der Fluss ist glasklar.

EROTOS: Nicht erstaunlich, wenn sie auf diese Weise herabspringend den Kopf schwer am Grund anschlagen. PAMPIRUS: Sie nehmen im Fall die Hände voran. EROTOS: Warum springen sie nicht mit den Füssen voran? PAMPIRUS: Willst du es wissen? EROTOS: Unbedingt. PAMPIRUS: So ist das Risiko geringer: denn nicht wenig Gefahr droht, wenn du mit gespreizten Füssen herabspringst, der Ansturm des Wassers spaltet dich in der Mitte, wie es sich nicht nur einmal an anderen Orten ereignet hat. EROTOS: Du erzählst Schwachsinn. Wie könnte so weiches Zeug jemals einen Körper verletzen? PAMPIRUS: Verletzen? Damit du es nur weißt: Das durch einen Aufprall gebrochene Wasser ist eine so gewaltige Sache, dass, wenn du die beste Klinge eines Schwertes hineinstösst, sie schneller auseinander bricht als noch so harter Marmor. EROTOS: Du erzählst Erstaunliches vom Wesen der Elemente.

PAMPIRUS: Sobald ich noch etwas hinzugefügt habe, werde ich nicht mehr von den Zürchern erzählen, was ich vielleicht schon vorher hätte tun sollen. EROTOS: Alles, was du mir gerade erzählt hast, ist ohne Zweifel für mich sehr erfreulich. PAMPIRUS: Wir sahen einst, wie dort im See ein Student allzu unglücklich empfangen wurde. EROTOS: Sag, auf welche Weise. PAMPIRUS: Als er alleine schwamm, geschah es, dass sich Seetang um seine zu tief herabgelassenen Füsse wickelte, und als er lange vergeblich mit ihm rang, liess er schliesslich

ermüdet nach; dies bemerkten Fischer und nachdem sie ihn endlich gefunden hatten, zogen sie ihn mit einer Ruderstange mit Mühe hinaus. Als er also ans Ufer herausgetragen worden war, wurde er auf Befehl einer gewissen abergläubischen alten Frau erfolglos aus der Kälte in ein warmes Bad gebracht. EROTIS: Unseliges Bad.

Fragen und Aufgaben zum Text:

1. a) Wie heisst die in Zeile 3f erwähnte Kirche?

WASSERKIRCHE

- b) Bei dieser Kirche wurden die Stadtheiligen von Zürich geköpft. Welche Namen trugen sie?

FELIX UND REGULA

- c) Was trugen sie nach ihrer Hinrichtung wohin?

IHRE KÖPFE AUF DEN BERG, WO DAS GROSSMÜNSTER STEHT

2. Erklären Sie, wann den springenden Jugendlichen eine Strafe drohte und wie diese aussah!

MAN DROHTE IHNEN MIT STRAFEN, WENN SIE NICHT ZUSAHEN, DASS MAN ZWISCHEN DEN SPRÜNGEN GENUG ZEIT LIESS, ALSO WOLLTE MAN UNFÄLLE VERMEIDEN.

WER NICHT AUFPASSTE, MUSSTE IN EINEM UNTERGEWAND, DAS FÜR FRAUEN GEDACHT WAR, HERABSPRINGEN.

3. Zu Zeile 15

- a) Was, glauben Sie, ist mit *alatos pueros* gemeint?

SPRINGENDE JUNGEN/JUNGE FISCHE/JUGENDLICHE IN VOLLKOMMENER EUPHORIE DURCH DAS SPIEL

- b) Wie heisst die *truta* im Französischen und Englischen?

LA TRUITE / TROUT

- c) Nennen Sie das lateinische Grundwort zu *fundulus*.

FUNDUS

4. In der WAZ (Westdeutsche Allgemeine Zeitung) vom 15.10.2014 steht zum Springen in Gewässer:

Die sicherste Technik - immer mit den Füßen voran

Diskutieren Sie die Ansicht von Pampirus und die der WAZ.

DIE FÜSSE SCHÜTZEN DEN KOPF BESSER ALS NUR DIE AUSGESTRECKTEN ARME BEIM KÖPFLER. SIE FEDERN DEN SPRUNG AB.